

# Essen und Hören im Dunkeln

Benefiz-Veranstaltung von ImproKS zugunsten des Vereins „Clowns ohne Grenzen“

Von Susanne Schulleri

**KASSEL.** Unter dem Motto: „Ich schmecke was, was ich nicht seh‘, und „Ganz Ohr sein“ lief eine Benefiz-Veranstaltung des Improvisationstheaters ImproKS zugunsten des Vereins „Clowns ohne Grenzen“ im Dock 4.

50 Gäste kamen zu dem außergewöhnlichen Event, das Essen und Hören in völliger Dunkelheit ermöglichte. Bei Kartoffelsalat mit Grüner Soße im Glas, Couscoussalat oder gebratenen Auberginen mit Käse lauschten die Besucher den Aktionen der Theaterspieler.

Eine Explosion der Sinne hatte Initiatorin Stephanie Braun vom ImproKS vorhergesagt. Waren es im ersten Teil der Vorstellung noch die Augen, die das Geschehen auf der Bühne verfolgen konnten, musste nun einzig das Gehör Geräusche und Dialoge verarbeiten.

Damit auch wirklich kein Lichtschimmer durchdringt, zogen die Zuhörer Schlafmasken auf. Und lauschten dem Quaken von Fröschen, dem Knistern eines Feuers, unheimlich schreienden Vögeln, einem Gespräch zwischen Hänsel und Gretel - die Bilder dazu entstanden in den Köpfen.

Weitaus schwieriger war das Essen im Dunkeln, das zwischen den einzelnen Sze-



**Gut gelaunt:** (von links) Markus Eggebrecht, Stephanie Braun, Clara Steube, Annette Müller-Sgundek, Ingo Reuter, Klaus Thöelken und Peter Gallus.

Foto: Schulleri

nen serviert wurde. Da trogen die Sinne denn auch den ein oder anderen und es wurde Vanillepudding mit Himbeeren aus der Schmandcreme mit Rhabarber.

Rainer Holzhauers Beitrag von seinem Restaurant „Der Grischäfer“ war eine Spende anlässlich der Veranstaltung.

Die Weinhandlung Schluckspecht hatte den Sekt beige-steuert.

Die Idee zu diesem ungewöhnlichen Event kam Stephanie Braun bei der Überlegung, wie ein sehbehinderter Mensch, der tatsächlich häufig zu den Vorstellungen der Theatergruppe kommt, das

Geschehen auf der Bühne wahrnimmt. Den Clowns ohne Grenzen Deutschland, einem gemeinnützigen Verein mit 80 Clowns, die in Krisengebiete reisen um dort vor Menschen in schwierigen Krisensituationen aufzutreten, kommt der Erlös der Veranstaltung zu Gute.